

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)
Das Risiko für den Abschluss Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz – nach Abzug der Risikoversorgen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) mit einem Betrag in Höhe von 2,4 Mrd. EUR ausgewiesen. Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikoversorgen unter Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Kreditrisiko“ des Risikoberichtes im Lagebericht. Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückzahlungen in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können. Die Berechnung der Risikoversorge für ausfallgefährdete, individuell bedeutsame Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung der Kreditrisikofaktoren sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für ausfallgefährdete, individuell nicht bedeutsame Kunden führt die Bank eine automatisierte Berechnung der Einzelrisikoversorge auf Basis gemeinsamer Risikomarktmale, wie unbezahlter Raten und fortdauernder Sierkonten-Limitüberziehungen durch. Diese Einzelrisikoversorge wird in Abhängigkeit der Verzugsstage oder dem Eintritt eines Rechtsfall-Ereignisses sowie der Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung pauschal berechnet. Für alle als nicht ausfallgefährdet eingestuftten Kredite werden abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden historische Ausfallraten je Ratingstufe unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet. Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ausfallgefährdung rechtzeitig erkannt wird und der Ermittlung der Kreditrisikoversorgen in bedeutendem Ausmaß die Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Vergabe, Überwachung und Risikoversorgenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Ausfallgefährdung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse getestet. Dabei haben wir die Kontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und Effektivität überprüft. Im Bereich der individuell ermittelten Einzelrisikoversorge haben wir auf Basis von Stichproben an Krediten geprüft, ob eine Ausfallgefährdung und somit Indikatoren für Wertminderungen von Krediten vorliegen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikoversorgen gebildet wurden. Im Zuge dessen wurden die Einschätzungen der Bank zu Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse einschließlich der Wertansätze der Sicherheiten dahingehend beurteilt, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte einerseits risikoorientiert auf Basis von Kundenratings, andererseits – bei Kundenkrediten mit geringem Ausfallrisiko – unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Im Hinblick auf die Sicherheitsbewertungen von Immobilien haben wir überprüft, ob die in die Modelle eingeflossenen Annahmen adäquat sind und mit Marktdaten verglichen. Bei der Prüfung der pauschal ermittelten Kreditrisikoversorgen haben wir die verwendeten Modelle und die darin zur Anwendung gelangten Parametern überprüft. Dazu haben wir Spezialisten eingesetzt, um auf Basis der bankintern durchgeführten Backtests und Validierungen zu beurteilen, ob die Annahmen angemessen sind und die Vorsorgen in ausreichender Höhe gebildet wurden. Die Berechnung der Vorsorgen haben wir durch Stichprobeweise Kontrollrechnungen nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikoversorge im Anhang zum Jahresabschluss und im Lagebericht angemessen sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien
Das Risiko für den Abschluss Zum 31. Dezember 2016 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen“ (FLV) mit einem ausstehenden Volumen von 176 Mio EUR abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugeordnet. Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang unter Kapitel II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Lagebericht unter Kapitel „Markt- und Bilanzierungsrisiken“ beschrieben. Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Die verwendeten Parameter sind von der künftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden. Darüber hinaus führte die aktuelle Marktentwicklung (insbesondere das niedrige Zinsniveau) zu einem deutlichen Anstieg der Risiken (negative Marktwerte) aus diesen Produkten. Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien in bedeutendem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse (Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen) zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine ange-

messene Risikobeurteilung und Marktwertermittlung sicherzustellen. Das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell verwendeten Annahmen – vorrangig die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss haben wir nachvollzogen. Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zur Bewertung und Bilanzierung sowie die Angaben im Risikobericht des Lageberichts zu den Kapitalgarantien vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmestätigkeit zu beurteilen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmestätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmestätigkeit anzuhängen, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmestätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungsmaßnahmen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigigkeiten, irreführende Darstellungen und das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungsmaßnahmen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmestätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmestätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmestätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestätigen den Sachverhalt, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen
Bericht zum Lagebericht Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt. **Urteil** Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht in den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die wirksamkeit und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovcsa.

Wien, am 29. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Wilhelm Kovcsa e. h., Wirtschaftsprüfer

Der Jahresfinanzbericht ist unter https://www.bank-bglld.at/media/file/801_jahresfinanzbericht2016.pdf abrufbar.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 2591670 eingereicht.

Beteiligung	Konsolidierung	Gesellschaftskapital in TEUR	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Jahresergebnis in TEUR ²⁾	Jahresabschluss ³⁾
CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, Graz.....	V	10.000	100,00%	140.379	7.659	2016
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt.....	V	35	100,00%	215	17	2016
Hypo - Liegenschaftsverwertungsgesellschaft mbH, Eisenstadt.....	V	37	99,52%	-903	-21	2016
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt.....	V	37	100,00%	1.023	202	2016
„Communitas“ Holding Gesellschaft m.b.H., Wien.....	V	436	100,00%	10.669	-2.965	2016
BCI GmbH, Eisenstadt.....	N	35	100,00%	0	0	2016
BANK BURGUNDLAN Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt.....	N	35	100,00%	0	0	2016

¹⁾ Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen. ²⁾ Als Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wurde nach § 231 Abs 2 Z 22 UGB jener vor Rücklagenbewegung herangezogen. ³⁾ Die Jahresabschlüsse 2016 stellen vorläufige Jahresabschlüsse dar. ⁴⁾ Vom § 241 Abs 2 UGB wird Gebrauch gemacht.

ANLAGENPIEGEL gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Beträge in EUR	Stand am 01.01.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 01.01.2016	Stand am 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind.....	47.457.308,00	0,00	0,00	0,00	47.457.308,00	47.457.308,00
3. b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute.....	6.984.035,00	0,00	0,00	0,00	6.984.035,00	6.984.035,00
4. Forderungen an Kunden – Emittenten – Nicht Kreditinstitute.....	745.822,50	0,00	0,00	0,00	745.822,50	745.822,50
5. a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten.....	12.401.963,70	0,00	0,00	0,00	12.401.963,70	12.401.963,70
5. b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten.....	51.436.128,64	1.794.652,00	0,00	0,00	50.641.476,64	50.641.476,64
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
7. Beteiligungen.....	6.955.989,77	77.299,42	0,00	0,00	6.878.690,35	6.878.690,35
8. Anteile an verbundenen Unternehmen.....	450.380.784,90	9.000.000,00	0,00	0,00	441.380.784,90	441.380.784,90
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.....	2.352.633,77	9.237,32	0,00	0,00	2.343.396,45	2.343.396,45
10. Sachanlagen.....	32.295.030,36	579.585,69	0,00	0,00	31.715.444,67	31.715.444,67
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	615.263.874,14	12.206.596,93	0,00	29.761.857,90	595.492.016,24	595.492.016,24

Firmenbuch

Historische Firmenbuchdaten zurück bis 1998 finden Sie unter:
www.firmenmonitor.at
 Ein Service der Wiener Zeitung.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Einlage geleistet	Stammeinlage geleistete Einlage
GesV	Gesellschaftsvertrag
GV	Generalversammlungsbeschluss
HG	Handelsgericht
HV	Hauptversammlungsbeschluss
JAB	Jahresabschluss
LG	Landesgericht

Für Angaben in (-) keine Gewähr

Firmenbuch Änderungen

Wien

FN 132359x „DEPAN“ Handelsgesellschaft m.b.H., Brunnengasse 37, 1160 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (G) Ali Per (20.11.1981), Einlage nun EUR 18.168,21; geleistet nun EUR 9.084,10; (H) Hüseyin Alaca (07.05.1965), Einlage EUR 18.168,21; geleistet EUR 9.084,10; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 134735s „SERVIO“ Beratungs- und Handelsgesellschaft m.b.H., Tokiostrasse 3/4/4, 1220 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (D) Natalia Moliboga (11.04.1956), gelöscht; (F) Jürgen Rau (26.09.1982), Einlage ATS 155.000; geleistet ATS 155.000; (A) Dr Serguei Moliboga (25.7.1954) nun Dr. Sergej Moliboga (25.7.1954); **HG Wien**, 08.04.2017

FN 130718h ASSIST Notfallservice GmbH, Baumgasse 129, 1030 Wien; Übernahme des Vermögens der ASSIST Notfallservice GmbH & CO KG (FN 131653 h) gemäß § 142 UGB.; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 138375v DECKER-DENTAL GMBH, Buchengasse 25-37/18/3, 1100 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (A) Thomas Decker (08.09.1962), gelöscht; (E) Edith Karasinski (01.07.1943), Einlage nun ATS 500.000; geleistet nun ATS 500.000; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 138957z DURAN Sandwiches GmbH, Sonnenblumengasse 3, 1220 Wien; FIRMA nun DURAN Sandwiches GmbH in Liqu.; GV vom 05.04.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Thomas Duran (16.03.1946), gelöscht; (B) Simone Duran (12.08.1972), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (A) Thomas Duran (16.03.1946), vertritt seit 5.4.2017 selbständig; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 145796g Ernst & Young Advisory Services AnzeilverwaltungsgmbH, Wagramer Straße 19, 1220 Wien; GESELLSCHAFT/IN: (BD) Mag. Friedrich Otto Hief (04.09.1958), gelöscht; (CG) Mag. Thomas Gabriel (08.10.1968), Einlage EUR 24.000; geleistet EUR 24.000; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 126182m NÖ. HYPO LEASING ASTRICTA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H., Operngasse 21, 1040 Wien; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (P) Günter Populorum (01.11.1961), gelöscht; (Q) MMag.Dr. Franz Gressl (09.09.1969), vertritt seit 27.3.2017 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; (R) MMag.Dr. Matthias Grill, LL.M. (19.05.1976), vertritt seit 27.3.2017 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 187377f OPAL Privatstiftung, Vienna Twin Tower, Turm A/ 17. Stock, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11; Änderung der Stiftungszusatzurkunde vom 28.03.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 188576v Takko ModeMarkt GmbH, Wiplingersstrasse 24, 1010 Wien; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (O) Paul Thieme (21.01.1963), vertritt seit 24.2.2017 gemeinsam mit einem/einer weiteren Geschäftsführer/in oder einer/einem Prokuristin/Prokuristen; (X) Ulrich Eickmann (08.11.1968), gelöscht; **PROKURIST/IN**: (O) Paul Thieme (21.01.1963), gelöscht; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 185813f Vodafone Enterprise Austria GmbH, Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien; nun Kärntner Ring 12, 3. Stock, 1010 Wien; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 175823p Walter Prüfert Privatstiftung, Elisabethstraße 15, 1010 Wien; Änderung der Stiftungsurkunde vom 27.02.2017 und vom 13.03.2017; Änderung der Stiftungszusatzurkunde vom 27.02.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

Niederösterreich

Änderungen

FN 132055z Baier Beteiligungen GmbH, Ötscherblick 2, 3323 Neustadt; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Hermann Baier (06.03.1955), gelöscht; (D) Alexandra Baier (26.11.1969), vertritt seit 31.3.2017 selbständig; **LG St. Pölten**, 08.04.2017

FN 188161h GJM Handel- und Service GmbH, Lange Gasse 58, 1080 Wien; **SITZ** verlegt nach Pressbaum; nun Am Wienerwald 15, 3013 Pressbaum; GV vom 13.01.2017 Änderung des GesV im Punkt Zweiten, Streichung des Punktes Vierzehnten sowie Ummummerierung des Punktes Fünfzehnten in Vierzehnten; **LG St. Pölten**, 08.04.2017

FN 189534b Grubits & Co. Bau- und Verkehrstechnik GmbH, Gerasdorfer Straße 245, 2201 Gerasdorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Ing. Hubert Stottan (25.04.1940), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; (B) Ing. Hubert Stottan (25.02.1963), gelöscht; (D) Susanne Probst (02.09.1964), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; (E) Tizian Stottan (28.11.1998), vertritt seit 28.3.2017 selbständig; **LG Korneuburg**, 08.04.2017

FN 160918w OLM I Handelsges.m.b.H., Greifensteinerstraße 85, 3423 St. Andrä-Wördern; FIRMA nun OLM I Handelsges.m.b.H. in Liqu.; GV vom 17.02.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (A) Mikhail Pilnikov (28.06.1955), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (A) Mikhail Pilnikov (28.06.1955), vertritt seit 1.4.2017 selbständig; **LG St. Pölten**, 08.04.2017

FN 189374t Schwarzer & Co. GmbH, Siedlungsgasse 11, 2111 Kleinrötz; Verschmelzungsvertrag vom 29.03.2017 Diese Gesellschaft wurde als übernehmende Gesellschaft mit der KEYCOMPONENTS Elektronik Handelsgesellschaft m.b.H. (FN 31719 x) als übertragende Gesellschaft verschmolzen. Sitz der übertragenden Gesellschaft in Kleinrötz.; Den Gläubigerinnen/Gläubigern der beteiligten Gesellschaften ist bei Gefährdung ihrer Forderungen vom/von der Nachfolgerechtsträger/in, wenn sie sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.; **LG Korneuburg**, 08.04.2017

FN 179292s Vorex Handels- und Dienstleistungsges.m.b.H., IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15, 2355 Wiener Neudorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (D) Josef Heibenberger (29.04.1954), gelöscht; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

FN 163355d WALTER LAGER-BETRIEBE GMBH, IZ NÖ-Süd, Straße 14, Objekt 15, 2355 Wiener Neudorf; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (G) Josef Heibenberger (29.04.1954), gelöscht; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

Oberösterreich

Änderungen

FN 136733d Ars Electronica Linz GmbH, Ars-Electronica-Straße 1, 4040 Linz; **AUFSICHTSRATS-**

MITGLIED: (AU) Mag. Bernhard Baier (14.02.1975), gelöscht; (BE) Doris Lang-Mayerhofer (19.04.1982), Vorsitzende/r; **LG Linz**, 08.04.2017

FN 180385y Früchte Hochhold-Weninger Gesellschaft m.b.H., Welsler Straße 14 A/4, 4701 Bad Schallerbach; FIRMA nun Früchte Hochhold-Weninger Gesellschaft m.b.H. in Liqu.; GV vom 30.03.2017 Die Gesellschaft ist aufgelöst.; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (B) Brigitta Hochhold-Weninger (12.05.1957), gelöscht; **ABWICKLER/IN, LIQUIDATOR/IN**: (C) Karl Hochhold-Weninger (09.05.1951), vertritt seit 30.3.2017 selbständig; **LG Wels**, 08.04.2017

FN 174160v Greiner Holding AG, Greinerstraße 70, 4550 Kremsmünster; **AUFSICHTSRATSMITGLIED**: (AP) Markus Rohrauer (29.02.1984), Mitglied; **LG Steyr**, 08.04.2017

FN 135692y Moosmayr Ges.m.b.H., Eben 4, 4716 Hofkirchen an der Trattnach; (E) Moosmayr Immobilien GmbH nun Moosmayr Holding GmbH; **LG Wels**, 08.04.2017

Salzburg

Änderungen

FN 186232x HELIOS Technologie GmbH, Innsbrucker Bundesstraße 75, 5020 Salzburg; **GESELLSCHAFT/IN**: (A) Ing. Heliodor Loidl (19.05.1963), gelöscht; (C) Wolfgang Klampfer (16.04.1973), Einlage nun EUR 17.500; geleistet nun EUR 17.500; (D) Georg Rinnerthaler (10.03.1975), Einlage EUR 17.500; geleistet EUR 17.500; **LG Salzburg**, 08.04.2017

Kärnten

Änderungen

FN 185042x Kapeller Naturholz Manufaktur GmbH, Auf dem Kikel 343, 9710 Feistritz an der Drau; **GESELLSCHAFT/IN**: (E) Matthias Kapeller (11.04.1952), Einlage EUR 26.250; geleistet EUR 26.250; (G) Manuel Kapeller-Hopfgartner (27.11.1988), gelöscht; (H) Simona Kapeller (18.11.1982), gelöscht; (I) Claudio Hebein (20.07.1973), gelöscht; (G) Manuel Kapeller (17.11.1988) nun Manuel Kapeller-Hopfgartner (27.11.1988); **LG Klagenfurt**, 08.04.2017

FN 185042x Kapeller Naturholz Manufaktur GmbH, Auf dem Kikel 343, 9710 Feistritz an der Drau; **GESCHÄFTSFÜHRER/IN** (handelsrechtlich): (E) Matthias Kapeller (11.04.1952), gelöscht; (J) Wolfgang Morandell (30.08.1962), vertritt seit 31.3.2017 selbständig; **LG Klagenfurt**, 08.04.2017

Tirol

Änderungen

FN 172067s Holzbau Höck GmbH, Möslbichl 80, 6250 Kundl; **GESELLSCHAFT/IN**: (E) Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG, geleistet nun ATS 474.500; (F) Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. geleistet nun ATS 25.500; **LG Innsbruck**, 08.04.2017

Vorarlberg

Änderungen

FN 139952m LGB - Lehrgerüstbau GmbH, Äueleweg 5, 6812 Meiningen (Vbg.); GV vom 30.03.2017 Änderung des GesV in § 7; **LG Feldkirch**, 08.04.2017

Firmenbuch Jahresabschlüsse

Wien

FN 127177a „India“ Warenhandels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Strobelg. 2, 1010 Wien; JAB zum 30.6.2016 eingereicht am 29.3.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 141244m CHO GmbH, Neubaugürtel 4, 1070 Wien; JAB zum 31.12.2013 eingereicht am 3.4.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 154408x Dr. Sonne Marketingservice GmbH, Autokaderstraße 29/BT 2/3. OG, 1210 Wien; JAB zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 152407d eco Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, Prinz Eugen-Straße 58, 1040 Wien; JAB zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 186516p Elektronische Datenverarbeitung GmbH, Walfischgasse 5, 1010 Wien; JAB zum 31.12.2016 eingereicht am 30.3.2017; **HG Wien**, 08.04.2017

FN 161768w

Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31.12.2016 der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt

I. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Table with columns: Anhang, 2016, 2015, Veränderung in TEUR, Veränderung in %. Rows include Zinsen und ähnliche Erträge, Zinsüberschuss, Risikovorlagen im Kreditgeschäft, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, PROVISIONSERGEBNIS, Handelsergebnis, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, etc.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS

Table showing adjustments between Konzernergebnis and Gesamtergebnis, including provisions, taxes, and non-controlling interests.

II. KONZERN-BILANZ

Table with columns: Anhang, 2016, 2015, Veränderung in TEUR, Veränderung in %. Rows include Aktiva (Barreserve, Forderungen, etc.) and Passiva (Eigenkapital, Fremdkapital, etc.).

III. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Table showing changes in equity components: Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Rücklagen aus Währungs-umrechnung, Summe Eigen-tümer des Mut-terunternehmens, Nicht be-herrschende Anteile, Gesamtes Eigenkapital.

IV. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Table with columns: Anhang, 2016, 2015, Veränderung in TEUR, Veränderung in %. Rows include Konzernergebnis, Abschreibungen, Veränderung Personal, etc.

III. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Table showing changes in equity components: Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Rücklagen aus Währungs-umrechnung, Summe Eigen-tümer des Mut-terunternehmens, Nicht be-herrschende Anteile, Gesamtes Eigenkapital.

unter FN 25916/7 registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt.

unter FN 25916/7 registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt.

ANWENDUNG DER IFRS UND IAS

Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte und die damit einhergehende Folgebewertung sehen im Wesentlichen drei Kategorien (Fair Value, Fair Value through OCI, Amortised Cost) vor.

Die Bank Burgenland geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen wird. Es wird erwartet, dass IFRS 9 insgesamt zu einer Erhöhung des Risikovorlagen führen wird.

Die Bank Burgenland geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen wird. Es wird erwartet, dass IFRS 9 insgesamt zu einer Erhöhung des Risikovorlagen führen wird.

III. KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Table showing changes in equity components: Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Rücklagen aus Währungs-umrechnung, Summe Eigen-tümer des Mut-terunternehmens, Nicht be-herrschende Anteile, Gesamtes Eigenkapital.

unter FN 25916/7 registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt.

unter FN 25916/7 registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt.

ANWENDUNG DER IFRS UND IAS

Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte und die damit einhergehende Folgebewertung sehen im Wesentlichen drei Kategorien (Fair Value, Fair Value through OCI, Amortised Cost) vor.

Die Bank Burgenland geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen wird. Es wird erwartet, dass IFRS 9 insgesamt zu einer Erhöhung des Risikovorlagen führen wird.

Die Bank Burgenland geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns beeinflussen wird. Es wird erwartet, dass IFRS 9 insgesamt zu einer Erhöhung des Risikovorlagen führen wird.

Barreserve

Die Barreserve umfasst neben dem Kassenbestand auch täglich fällige Guthaben bei Zentralbanken. Unter Kassenbestand werden in- und ausländische gesetzliche Zahlungsmittel verstanden. Nicht als zahlungsmitteläquivalente Werte sind in der Position „Sonstige Aktiva“ enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten, deren Zinsrisiko mittels Zinsswaps abgesichert werden. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten wird der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Tilgungsbetrag über die Laufzeit verteilt.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein am aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch den Mindestzahl der Marktteilnehmer (Notierungen) definiert.

den Zeilwerte (Fair Value) werden auf Basis von vorliegenden Schätzungsgutachten eines externen Sachverständigen, der über Kenntnisse für das Fachgebiet Immobilienbewertung und -schätzung verfügt, ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf Ertragswertverfahren. **Vorräte** Im Konzern werden Vorräte (Immobilien) unter Sonstige Aktiva ausgewiesen. Diese werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbs und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Wertminderungen als auch Wertaufholungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesen.

Steuersprüche und -schulden Laufende Steuersprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Bank Burgenland ist Gruppenführer einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Die positiven und negativen steuerlichen Ergebnisse werden innerhalb der Steuergruppe verrechnet. Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertsätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steuersprüche werden für alle steuerlich abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Rückstellungen Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in Zukunft wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Verpflichtung zur Bildung der Abfertigungsrückstellung basiert auf dem österreichischen Arbeitsrecht, welches bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Zahlung an den Dienstnehmer vorsieht. Die Ansprüche sind in § 23 Angestelltengesetz geregelt. Darüber hinaus wurden von der Gruppe leistungsorientierte Zusagen für Pensionen gewährt, wobei der überwiegende Anteil der Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer an eine Pensionskasse übertragen wurde, sodass die Pensionsrückstellung fast ausschließlich für Pensionisten besteht. Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt. Die Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003 (Pensionsreform 2003/2004) wurden berücksichtigt. Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	1,55%	2,20%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,40%	1,90%
Pensionssteigerung	2,00%	2,00%
Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Fluktuationsabsätze berücksichtigt:		
Fluktuation	2016	2015
bis zum 5. Dienstjahr	11,6%	10,9%
bis zum 15. Dienstjahr	3,8%	3,2%
darüber hinaus	0,0%	0,0%

Leasing Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die Bank Burgenland ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

Erfassung von Erträgen Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und diese verlässlich bewertet werden können. **Zinsschuss** Zinsen und ähnliche Erträge umfassen vor allem Zinsströme aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und aus festverzinslichen Wertpapieren. Darüber hinaus werden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus Beteiligungen ausgewiesen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie für verbrieftete Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital. Weiters werden im Zinsüberschuss auch Zinsüberschüsse aus Handelsbeständen und Wertberichtigungen für Zinsen berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgezogen. Finanzielle Vermögenswerte mit ausschließlich negativem Zinsanteil sind mit Ausnahme für Veranlagungen bei der oENB nicht vorhanden. **Provisionsergebnis** Ausgewiesen werden hier vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Devisengeschäft und dem Kreditgeschäft sowie Provisionen aus der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungskrediten. Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgezogen. Abgegrenzte Kreditbearbeitungsgebühren werden im Zinsüberschuss erfasst. **Handelsgebnis** In dieser Position werden die saldierten realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Eigenhandelsaktivitäten sowie aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt.

Verwaltungsaufwand Der Personal- und Sachaufwand wie auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sind Teile des Verwaltungsaufwandes. Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter, Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen und die personalabhängigen Steuern und Abgaben erfasst. **Sonstiger betrieblicher Erfolg** Der sonstige betriebliche Erfolg umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die nicht dem laufenden Bankgeschäft zuzurechnen sind. Dies betrifft insbesondere die Ergebnisse aus dem Verkauf von Liegenschaften, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Aufwendungen aus sonstigen Steuern und regulatorischen Abgaben. **Sonstiges Ergebnis** Im Sonstigen Ergebnis sind alle nach den Rechnungslegungsstandards direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen enthalten. Dies betrifft vor allem die Bewertungsveränderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AFS), Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND BILANZ

(1) Zinsüberschuss in TEUR

	2016	2015
Zinsströme aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.781	1.086
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	64.244	65.632
Festverzinslichen Wertpapieren	14.297	16.805
Derivaten	18.733	21.699
Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen	4.302	6.879

Laufende Erträge aus

	2016	2015
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.441	3.510
Sonstigen verbundenen Unternehmen	144	149
Sonstigen Beteiligungen	4.105	882
Zinsen und ähnliche Erträge	112.047	116.642

Zinsaufwendungen für

	2016	2015
Einlagen gegen Zentralbanken	-946	-427
Einlagen von Kreditinstituten	-1.787	-842
Einlagen von Kunden	-13.374	-13.962
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-14.370	-18.922
Nachrangkapital	-2.244	-3.512
Derivate	-2.017	-3.165
Sonstige	-1.129	-176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35.947	-40.806
Gesamt	76.100	75.836

Der Zinsüberschuss konnte vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG und der damit zusammenhängenden Berücksichtigung von Erträgen aus Beteiligungen konstant gehalten werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zinsströme und Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden:

	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge		
Kredite und Forderungen	66.205	70.539
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	53	177
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13.163	-13.433

Für Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale beläuft sich der Zinsbetrag auf 11.141 TEUR (10.504 TEUR). In den Zinsströmen sind 2.422 TEUR (3.155 TEUR) von ausgetragenen und wertberichtigten Forderungen an Kunden enthalten (Unwinding).

(2) Risikoversorgern im Kreditgeschäft

	2016	2015
Risikoversorgern für Forderungen an Kreditinstitute in TEUR		
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	0	-173
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	128	261
Gesamt	128	88
Risikoversorgern für Forderungen an Kunden in TEUR		
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-22.826	-23.430
Zuführung zu Pauschalwertberichtigungen	0	-219
Direktabschreibungen von Forderungen	-215	-17.436
Gesamt	-23.041	-41.086
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	38.101	13.707
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	9.302	1.349
Eingänge aus abgeschrieben Forderungen	1.085	1.153
Gesamt	40.536	24.163
Gesamt	17.495	-16.923

(3) Provisionsrisikoversorgern für Forderungen an Kreditinstitute in TEUR

	2016	2015
Provisionsströme		
aus dem Kreditgeschäft	1.353	1.098
aus dem Zahlungsverkehr	11.217	10.511
aus dem Wertpapiergeschäft	93.576	90.301
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	1.715	2.340
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	877	2.391
Provisionsaufwendungen	-41.708	-46.864
aus dem Kreditgeschäft	-205	-134
aus dem Zahlungsverkehr	-775	-669
aus dem Wertpapiergeschäft	-37.688	-43.381
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	-143	0
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-2.897	-2.679
Provisionsergebnis	67.030	59.778

Die Provisionsströme aus Wertpapiergeschäft konnten aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr erstmaligen volljährigen Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG sowie durch positive Effekte im Bereich Handel und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren erhöht werden.

(4) Handelsgebnis in TEUR

	2016	2015
Ergebnis aus dem Handel	4.727	3.126
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-11.010	-9.343
Gesamt	-6.283	-6.216

Das Ergebnis aus Bewertung von Derivaten ist im Geschäftsjahr 2016 durch die Berücksichtigung der Veränderung der Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämiengünstigsten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von -9,4 Mio. EUR (-2,4 Mio. EUR) belastet.

(5) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss

Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option

	2016	2015
in TEUR		
Forderungen an Kunden	60	0
Wertpapiere	403	-999
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	-61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.802	0
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	-7.478
Gesamt	4.265	-8.538
	-4.273	28.881

Die Veränderung der Ergebnisse aus den verbrieften Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus der geänderten Zinslandschaft sowie durch die Änderungen der eigenen Credit Spreads.

(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale in TEUR

	2016	2015
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	6.767	7.962
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-2.420	-1.848
Zuschreibungen	-750	92
Wertminderungen	-3.024	-5.104
Unterschiedsbetrag im Zuge Unternehmenserwerb	0	30.885
Gesamt	2.073	31.786

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wurde im Jahr 2015 vor allem durch die Erstkonsolidierung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG und der damit zusammenhängenden Berücksichtigung des Unterschiedsbetrages beeinflusst. In der laufenden Berichtsperiode wurden von der im OCI gebildeten AFS-Rücklage 1,0 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR) über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

(7) Verwaltungsaufwand in TEUR

	2016	2015
Personalaufwand	-62.962	-54.814
Sachaufwand	-30.822	-32.547
Abschreibungen	-6.026	-4.903
Gesamt	-99.810	-92.264
Personalaufwand in TEUR		
Löhne und Gehälter	-46.465	-42.151
Soziale Abgaben	-10.378	-9.226
Zum Konzern genutzte Immobilien	-2.110	-1.501
Langfristige Personalaufwendungen	-1.309	-1.836
Gesamt	-62.962	-54.814

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG. Im Berichtsjahr wurden Zahlungen für betriebsorientierte Versorgungspläne an Mitarbeiter-vorsorgekassen in Höhe von 306 TEUR (335 TEUR) geleistet.

Die im Rechts- und Beratungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, betragen in Summe 807 TEUR (549 TEUR), wovon 687 TEUR (513 TEUR) auf Abschlussprüfungen und 120 TEUR (36 TEUR) auf andere Leistungen entfallen.

Abschreibungen in TEUR

	2016	2015
Software und immaterielle Vermögenswerte	-607	-566
Vom Konzern genutzte Immobilien	-1.415	-1.859
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.279	-1.063
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.238	-1.003
Gesamt	-6.026	-4.903

(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind Erträge und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten enthalten.

in TEUR

	2016	2015
Erträge aus Immobilien/Liegenschaften	11.634	12.642
Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von immat. Vermögenswerten und Sachanlagen	593	461
Auflösung sonstiger Rückstellungen	2.071	1.148
Fremdwährungsgewinne	8.459	17.320
Übrige betriebliche Erträge	9.133	4.572
Sonstige betriebliche Erträge	31.890	36.143
Aufw. aus Immobilien/Liegenschaften	-2.714	-3.547
Veräußerungsverluste aus dem Abgang von immat. Vermögenswerten und Sachanlagen	-636	-56
Dotierung sonstiger Rückstellungen	-974	-327
Sonstige Steuern und Abgaben	-10.348	-4.470
Fremdwährungsverluste	-78	-17.171
Abschreibung auf Vorräte	-152	-59
Betr. Einlagen-/Abwicklungsfonds	-2.288	-1.724
Übrige betriebliche Aufwendungen	-6.047	-4.786
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.217	-32.140
Gesamt	8.673	4.003

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge resultiert vor allem durch die im Vergleich zu den Vorjahreszahlen erstmalige volljährige Einbeziehung des Bankhauses Schellhammer & Schatterer AG. Unter den sonstigen Steuern und Abgaben sind die Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Reform der Bankenabgabe in Höhe von 5,5 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten. Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 9.877 TEUR (8.352 TEUR) erzielt.

(9) Steuern vom Einkommen in TEUR

	2016	2015
Laufender Steueraufwand	-10.140	-3.592
Latenter Steueraufwand	-14.130	-1.891
Gesamt	-24.270	-5.483

Der Latente Steueraufwand ist vor allem durch die im Geschäftsjahr 2016 vollständige Verwertung der inländischen steuerlichen Verlustvorträge und der damit realisierten aktivierten Vorteile in Höhe von 13,8 Mio. EUR begründet. Die laufenden und latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	-10.140	-3.592
laufende Periode	-9.321	-4.651
Vorperiode	-819	-1.069
Latente Steuern	-14.130	-1.891
Effekt aus der Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	-1.274	2.005
und/oder des Steuerstatus	0	0
Periodenfremder latenter Steueraufwand/-ertrag	-12.845	-3.891
Änderung der erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	-11	-5
Änderung der Rechnungslegungsmethode	0	0
Gesamt	-24.270	-5.483

Die nachstehende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

in TEUR

	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	76.167	72.323
Rechnerische Ertragsteuer (Aufwand-, Ertrag) zum Steuersatz 25%	-19.042	-18.081
Verlustvorträge	-1.971	10.775
Steuerminderungen auf Grund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	1.062	335
Steuereffekte auf Grund von steuerfreien Erträgen und steuerlichem Aufwand	-3.500	419
Steuerertrag aus Vorjahren	-819	1.069
Ertragsteuern	-24.270	-5.483
Effektiver Steuersatz	31,9%	7,6%

Nachstehende Aufgliederung zeigt die Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen:

	Ergebnis vor Steuern	Steuerertrag/-aufwand	Ergebnis nach Steuern
2016			
in TEUR			
AFS-Rücklage	13.938	3.484	10.453
Währungsumrechnung	417	0	417
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.538	-385	-1.154
Sonstige Veränderungen	-973	0	-973
Sonstiges Ergebnis	11.843	3.100	8.743
2015			
in TEUR			
AFS-Rücklage	4.643	1.161	3.482
Währungsumrechnung	-18	0	-18
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-38	-10	-29
Sonstige Veränderungen	-847	-1	-846
Sonstiges Ergebnis	3.739	1.150	2.589

(10) Barreserve

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
Kassenbestand	18.843	16.922
Guthaben bei Zentralbanken	162.559	464.053
Gesamt	181.401	480.976

(11) Forderungen an Kreditinstitute

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten		
in TEUR		
Girokonten und Sichteinlagen	26.111	19.551
Geldmarktgeschäfte	77.720	77.720
Gesamt	53.500	97.271

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristigkeiten

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
in TEUR		
Täglich fällig	18.166	15.370
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	13.488	34.604
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.402	20.466
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.000	14.705
über 5 Jahre	17.444	12.126
Gesamt	53.500	97.271

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016

andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbilanz stets zu schließen sind. Abseits dieser allgemeinen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbilanzsteuerung eingegangen werden.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanischer Yen, Ungarischer Forint, Sonstige Fremdwährungen.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet. Nachfolgende Auswertung zeigt die VaR-Werte für eine Halteperiode von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 95% (Going-Concern) bzw. 99,9% (Gone-Concern) für die Jahre 2016 und 2015.

Table with 5 columns: Currency, 2016, 2015, 2015, 2015. Rows include US Dollar, Schweizer Franken, Japanischer Yen, Ungarischer Forint, Sonstige Fremdwährungen.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsbindungsdaten der GRAWE Bankengruppe größer 1 Jahr gemäß dem Modell der Zinsrisikostatistik nach dem Standardverfahren.

Table with 7 columns: Currency, 1-3 Jahre, 3-5 Jahre, 5-7 Jahre, 7-10 Jahre, Über 10 Jahre. Rows include Zinsbindungsplan in EUR, Zinsbindungsplan in CHF.

Liquiditätsrisiko Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausgestaltung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann.

Die Kategorie „Sonstige“ beinhaltet im Wesentlichen Kapitalgarantien für prämiengestützten Pensions-Zusatzversicherungen sowie für fondsgebundene Lebensversicherungen. (38) Angaben zu Fair Values Gliederung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht zum Fair Value bilanziert werden:

Table with 6 columns: In TEUR, Fair Value, Bilanzwert, Fair Value, Bilanzwert. Rows include Aktiva, Verbindlichkeiten, Harter Kernkapital, Eigenkapital, Passiva.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Operatives Risiko In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

stellen. Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorhergesehenen Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Zusammenfassung und Ausblick In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

(37) Volumen der noch nicht abgetragenen derivativen Finanzprodukte Berichtsjahr 2016

Table with 6 columns: TEUR, Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen und Gold, Sonstige. Rows include TEUR, Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

Berichtsjahr 2015

Table with 6 columns: TEUR, Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen und Gold, Sonstige. Rows include TEUR, Volumen, Zinssatz, Eigenkapital, Fremdwährungen und Gold, Sonstige.

(40) Konsolidierte Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen Die folgenden Tabellen zeigen die anrechenbaren Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen für die Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR. An der Spitze der Kreditinstitutsgruppe steht die GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft gemäß Art 4 Abs 1 Nr 33 CRR.

Table with 6 columns: In TEUR, Fair Value, Bilanzwert, Fair Value, Bilanzwert. Rows include Aktiva, Verbindlichkeiten, Harter Kernkapital, Eigenkapital, Passiva.

(41) Hypothekendarlehen Die Bank Burgenland ist Mitglied der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (früher: Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken). Der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstellen wurde mit Wirkung Anfang 2015 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG übertragen, wobei nach § 92 BWG Gesamtrücknachfolge eingetreten ist.

(42) Gliederung finanzieller Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen. Sichteinlagen und Einlagen mit unbestimmter Laufzeit werden im kürzesten Laufzeitband abgebildet.

Table with 6 columns: In TEUR, Fair Value, Bilanzwert, Fair Value, Bilanzwert. Rows include Aktiva, Verbindlichkeiten, Harter Kernkapital, Eigenkapital, Passiva.

(43) Gliederung finanzieller Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen. Sichteinlagen und Einlagen mit unbestimmter Laufzeit werden im kürzesten Laufzeitband abgebildet.

Table with 6 columns: In TEUR, Fair Value, Bilanzwert, Fair Value, Bilanzwert. Rows include Aktiva, Verbindlichkeiten, Harter Kernkapital, Eigenkapital, Passiva.

(44) Anteil an strukturierten nicht konsolidierten Unternehmen Die Bank Burgenland ist Mitglied der Anteilverwaltung der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (früher: Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken). Der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstellen wurde mit Wirkung Anfang 2015 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG übertragen, wobei nach § 92 BWG Gesamtrücknachfolge eingetreten ist.

Table with 6 columns: In TEUR, Fair Value, Bilanzwert, Fair Value, Bilanzwert. Rows include Aktiva, Verbindlichkeiten, Harter Kernkapital, Eigenkapital, Passiva.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

Table with 6 columns: Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten. Rows include Fair Value Level 3, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten.

haften die Mitgliedsinstitute zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle bzw. in Verbindung mit § 92 Abs. 6 BWG für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank. Die Gewährträger der Mitgliedsinstitute haften zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2013 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle/Pfandbriefbank. Für alle nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 entstandenen Verbindlichkeiten haften die Gewährträger zur ungeteilten Hand nur dann, wenn die vereinbarten Laufzeiten nicht über den 30. September 2017 hinausgehen. Für alle nach dem 1. April 2007 entstandenen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung der Gewährträger mehr. Für jene Verbindlichkeiten, für die keine Haftung eines Gewährträgers mehr besteht, können im Einzelfall abweichende Haftungsvereinbarungen zwischen den Mitgliedsinstituten getroffen werden.

Bilanziell erfasste Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank

Table with 4 columns: In TEUR, Stand 31.12.2016, Stand 31.12.2015. Rows include Verbindlichkeiten Kreditinstitute, Verbriefte Verbindlichkeiten, Finanzielle Verbindlichkeiten.

(45) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2016 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

(46) Tochterunternehmen und Beteiligungen Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden.

Table with 6 columns: Gesellschaftsname, Ort, Anteil am Kapital, Datum des Abschlusses. Rows include CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, BRÜLL KALLUMS BANK AG, SECURITY KAPITALANLAGE AG, SPROFRON BANK BURGENLAND ZR, Soproon, BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA, AQUINAS GMBH, WIER (vormals: Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlage GmbH, Wien), BANK BURGENLAND Immobilien, HOLDING GMBH, Eisenstadt, BB LEASING HOLDING GMBH, Eisenstadt, BB Leasing GmbH, Eisenstadt, CB Family Office Service GmbH, Graz, „Communitas“ Holding Gesellschaft mbH, Wien, Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt, SB-Immobilien Berühzú Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron, SB-DIP Ingatlanforgalmazó Kft., Sopron, KSKF Ingatlanforgalmazó Kft., Sopron, SB-REAL Ingatlanforgalmazó Kft., Sopron, IMMO-REAL HUNGARIA Kft., Sopron, LU-HO TREUHAND Szolgáltató Kft., Sopron, BBV 1 GmbH, Eisenstadt, BBV ZWEI GmbH, Eisenstadt, BBV Vier GmbH, Eisenstadt, VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz, BK Immo Vorsorge GmbH, Graz, Hypo - Liegenschaftsverwertungsgesellschaft mbH, Eisenstadt, KBWA Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt, Bau-u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.B.H., Wien, BK Immo Vorsorge Projekt, Leonhardstraße 108a GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Ragnitzstraße 34-36 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, St. Peter Hauptstraße 77-79 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Degengasse 49 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Hanns-Koren-Ring GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Grasbergerstraße 39 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Rotenmilchgasse 29 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Patzeltgasse 4 GmbH&CoKG, Graz, Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, Darstellung des Anteilbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2016

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Darstellung des Anteilbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2016

Table with 6 columns: Gesellschaftsname, Ort, Anteil am Kapital, Datum des Abschlusses. Rows include Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Security Finanzservice GmbH, Sonstige Unternehmen, BCI GmbH, EKO Immo GmbH, SB-Törökévez Kft., CENTEC AT Softwareentwicklung, u Dienstleistungs GmbH, Graz, Security Finanz- Software GmbH, Graz, BB-Real Ingatlanfejlesztő Kft., Sopron, Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad, Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien, LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt, ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt, IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt, Real 2000 Immobilienbeteiligungs-gesellschaft m.B.H., Eisenstadt, EB Immobilien-Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt, CLS Beteiligungs GmbH, Wien, „Neufelder“ Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und VerwaltungsgmbH&CoKG, Eisenstadt, BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH&CoKG, Eisenstadt, BK Immo Vorsorge Projekt, Bodenfeld, 8. 8a GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Myrthen, 16 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Steyregasse 45 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Gratzbachgasse 54 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Harnsdorfgasse 44 GmbH&CoKG, Graz, BK Immo Vorsorge Projekt, Balmstraße 2 - Neufelderweg 1 GmbH&CoKG, Graz, Neugründung/Erwerb 2016

(47) Nicht beherrschende Anteile

Table with 4 columns: Name, Sitz, Stand 31.12.2016, Stand 31.12.2015. Rows include Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, Hypo - Liegenschafts-erwerbgesellschaft m.B.H., In TEUR, Konzernergebnis, Anteile zurechnen ist, Gesamtergebnis, beherrschenden Anteile zurechnen ist, Stand, Stand

(48) Organe

VORSTAND Vorsitzender: Christian JAUJ, MBA, MAS, Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL, Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS.
AUFSICHTSRAT Vorsitzender: Generaldirektor Mag. Dr. Othmar EDERER, Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Vorsitzender-Stv.: DDI Mag. Dr. Günther PUCHTLER, Vorstandsdirektor der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Mitglieder: Dr. Michael DREXEL, MBA, Rechtsanwält; Winkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 3 – Finanzen u. Buchhaltung; Dr. Franz HÖRHÄGER, Geschäftsführer der Mezzanine Management Finanz- und Unternehmensberatungs GmbH; Mag. Christiane RIEL-KINZER, Prokuristin der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Belegschaftsvertreter; Norbert SCHANTA; Gabriele GRAFL; Gustav BARANYAI, Staatskommis-sär; Mag. (FH) Michael KRÄMMER, Staatskommissär-Stv.; MR Dr. Friedrich FRÖHLICH.
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE EINHALTUNG DER IFRS-STANDARDS
 Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2016 (in Übereinstimmung mit dem vom International Accounting Standard Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS)) erstellt. Der Konzernlagebericht wurde in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände zutreffend erläutert.

Eisenstadt, am 29. März 2017

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft
 Christian JAUJ, MBA, MAS e.h. Gerhard NYUL e.h. Mag. Andrea MALLER-WEISS e.h.

Bestätigungsvermerk**Bericht zum Konzernabschluss****Prüfungsurteil** Wir haben den Konzernabschluss der**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.
 Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuhenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.
 • Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden
 • Erfassung und Bewertung von Kapitalanlagen
 • Bewertung von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Werthaltigkeit der Kredite und Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Konzernabschluss Die Forderungen an Kunden werden in der Konzernbilanz – nach Abzug der Risikovorlagen (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) mit einem Betrag in Höhe von rd. 2,9 Mrd. EUR ausgewiesen.
 Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorlagen im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie“ im Abschnitt „Kreditrisiko“.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Auslastungsgefährdung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückzahlungen in voller Höhe und ohne Verzögerung von Sicherheiten leisten können.
 Die Berechnung der Risikovorlage für auslastungsgefährdete, individuell bedeutsame Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung der Kreditrisikosituation sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für auslastungsgefährdete, individuell nicht bedeutsame Kunden berechnet die Bank eine Einzelrisikovorlage in Abhängigkeit der Verzögerung oder dem Eintritt eines Rechtsfall-Ereignisses sowie der Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung.
 Für alle als nicht auslastungsgefährdet eingestuft Kredite werden, abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe), Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen werden historische Ausfallraten je Ratingstufe unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie statistischen Annahmen und auf Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet.

Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass die Auslastungsgefährdung rechtzeitig erkannt wird und der Ermittlung der Kreditrisikovorlagen in bedeutendem Ausmaß die Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Ver-gabe, Überwachung und Risikovorlagenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Auslastungsgefährdung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozess-abläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse getestet. Dabei haben wir die Kontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und Effektivität überprüft.

Im Bereich der individuell ermittelten Risikovorlage haben wir auf Basis von Stichproben an Krediten geprüft, ob eine Auslastungsgefährdung und somit Indikatoren für Wertminderungen von Krediten vorliegen und ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorlagen gebildet wurden. Im Zuge dessen wurden die Einschätzungen der Bank zu Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse einschließlich der Wertansätze der Sicherheiten dahingehend beurteilt, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte eisenlos risikoorientiert auf Basis von Kundenratings, andererseits – bei Kundenkrediten mit geringem Ausfallrisiko – unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Im Hinblick auf die Sicherheitenbewertungen von Immobilien haben wir überprüft, ob die in die Modelle eingeflossenen Annahmen adäquat sind und mit Marktdaten verglichen.

Bei der Prüfung der pauschal ermittelten Kreditrisikovorlagen haben wir die verwendeten Modelle und die darin zur Anwendung gelangten Parameter überprüft. Dazu haben wir Spezialisten eingesetzt, um auf Basis der bankinternen durchgeführten Backtestings und Validierungen zu beurteilen, ob die Annahmen angemessen sind und die Vorsorgen in ausreichender Höhe gebildet wurden. Die Berechnung der Vorsorgen haben wir durch stichprobenweise Kontrollrechnungen nachvollzogen.
 Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikovorlage im Anhang zum Konzernabschluss angemessen sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Konzernabschluss Zum 31. Dezember 2016 wurden von der Bankengruppe Kapitalgarantien für Produkte der „Prämienbegrünstigten Zukunftsvorsorge“ (FZV) und „Fondsgebundenen Lebensversicherungen“ (FLV) mit einem auslastenden Volumen von 316 Mio EUR abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden als derivatische Finanzinstrumente bilanziert. Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in Note 36 „Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie“ im Abschnitt „Marktrisiko“ beschrieben.
 Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Die verwendeten Parameter sind von der künftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden. Darüber hinaus führte die aktuelle Marktentwicklung (insbesondere das niedrige Zinsniveau) zu einem deutlichen Anstieg der Risiken (Marktwerte) aus diesen Produkten. Das Risiko für den Konzernabschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien in bedeutendem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Marktwerte ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die Dokumentation der Prozesse (Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen) zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikobeurteilung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
 Das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell verwendeten Annahmen – vorrangig die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die rechnerische Ermittlung der Marktwerte und deren Abbildung im Konzernabschluss haben wir nachvollzogen.

Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss zur Bewertung und Bilanzierung zu den Kapitalgarantien vollständig und angemessen sind.
Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden

Das Risiko für den Konzernabschluss In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.526,4 Mio EUR und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 853,2 Mio EUR ausgewiesen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und bewertet werden. Bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, erfolgt die Bewertung anhand der Verwendung von internen Bewertungsmodellen welche mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden sind und somit ein wesentliches Risiko einer Fehldarstellung im Abschluss darstellen können.
 Die Abbildung dieser Finanzinstrumente und die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschrieben und die Angaben zur Herkunft der beizulegenden Zeitwerte unter Note 38 „Angaben zu Fair Values“ dargestellt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse betreffend Widmung der Finanzinstrumente und der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erhoben sowie wesentliche Kontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung sowie im Rahmen einer Stichprobe auf deren Wirksamkeit getestet.
 Zum Zwecke der Beurteilung der von der Bank ermittelten Zeitwerte von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrundeliegenden Annahmen auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Dafür haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten verglichen und beurteilt, ob sich diese in einer angemessenen Bandbreite befinden. Werte haben wir in Stichproben die Berechnungsannahmen und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Wir haben weiters die von der Bank durchgeführte Zuordnung der Finanzinstrumente in die Fair Value Hierarchie in Stichproben überprüft.
 Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss betreffend der Darstellung der Bewertungsmethoden und der wesentlichen Inputfaktoren, die Zuordnung in die Fair Value Hierarchie vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.
 Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus denen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.
 Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus solchen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

(Tabelle 1)

Segmente 2016 in TEUR	Firmenkunden/ öffentliche Hand	Privat-/Ge- schäftskunden	Treasury/Invest- ment Banking	Anderer	Teilsumme	Überleitung/Kon- solidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Volumen Aktiva	2.013.812	995.691	1.281.814	990.525	5.281.842	-487.851	4.793.991
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	7.319	7.319	0	7.319
Volumen Passiva	1.003.738	1.528.628	1.432.385	1.317.091	5.281.842	-487.851	4.793.991
Zinserträge	41.207	24.044	23.613	10.626	99.490	12.556	112.047
Zinsaufwendungen	-2.808	-4.989	-9.909	-1.218	-18.924	-17.023	-35.947
Zinsüberschuss	38.399	19.055	13.704	9.408	80.566	-4.466	76.100
Risikovorlagen im Kreditgeschäft	-876	290	271	10.316	10.002	22.656	32.658
Provisionsüberschuss	8.612	32.052	12.608	15.980	69.253	-2.222	67.300
Handelsergebnis	0	0	7.287	0	7.287	-13.570	-6.283
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	-1.314	0	-1.314	-2.959	-4.273
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	198	0	5.527	181	5.511	-3.438	2.073
Ergebnis aus Beteiligungsunternehmen	0	0	0	-3.171	-3.171	3.171	0
Verwaltungsaufwand	-11.355	-37.109	-13.011	-38.614	-99.639	-173	-99.811
Sonst. betriebl. Erfolg	4.216	899	1.583	1.237	5.460	3.213	8.673
Ergebnis vor Steuern	38.800	15.188	26.676	-6.886	73.977	-2.190	76.167
Steuern vom Einkommen	-216	-7	-1.166	-11.636	-13.024	-11.246	-24.270
Konzernergebnis	38.584	15.181	25.510	-18.322	60.953	-9.056	51.897
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	-723
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	38.584	15.181	25.510	-19.045	60.220	-9.056	51.174
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	106	237	35	343	722	0	722

**Segmente 2015
in TEUR**

Volumen Aktiva	Firmenkunden/ öffentliche Hand	Privat-/Ge- schäftskunden	Treasury/Invest- ment Banking	Anderer	Teilsumme	Überleitung/Kon- solidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Volumen Aktiva	1.859.371	984.830	1.644.390	984.625	5.473.216	-508.637	4.964.580
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	3.707	3.707	0	3.707
Volumen Passiva	852.950	1.412.285	1.687.819	1.520.163	5.473.216	-508.637	4.964.580
Zinserträge	40.200	25.766	23.013	7.461	96.439	20.203	116.642
Zinsaufwendungen	-2.782	-6.191	-11.067	-477	-20.517	-20.289	-40.806
Zinsüberschuss	37.418	19.575	11.945	6.974	75.911	-87	75.836
Risikovorlagen im Kreditgeschäft	-6.217	-4.172	-2.234	-26.212	-38.835	9.355	-29.480
Provisionsüberschuss	6.482	32.724	10.112	12.571	61.889	-2.111	59.778
Handelsergebnis	0	0	2.947	0	2.947	-9.164	-6.216
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – afv	0	0	7.273	0	7.273	21.608	28.881
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten – available for sale	0	0	2.142	-2.906	-764	32.551	31.786
Verwaltungsaufwand	-9.473	-34.631	-9.110	-35.662	-88.876	-3.388	-92.264
Sonst. betriebl. Erfolg	2.978	370	1.392	3.400	8.139	-4.138	4.002
Ergebnis vor Steuern	31.188	13.865	24.469	-27.879	41.643	44.825	72.323
Steuern vom Einkommen	-403	-197	-884	-2.920	-4.403	-1.079	-5.483
Konzernergebnis	30.785	13.668	23.585	-30.798	37.240	29.600	66.840
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	-305
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	30.785	13.668	23.585	-31.104	36.935	29.600	66.535
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	101	235	88	303	728	0	728

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft
 Mag. Wilhelm Kovcsa e.h., Wirtschaftsprüfer

Der Jahresfinanzbericht ist unter https://www.bank-bgld.at/media/file/801_jahresfinanzbericht2016.pdf abrufbar.
 Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 259167/d eingereicht.

Fortsetzung von Seite 59

zum 31.12.2016 eingereicht am 5.4.2017; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

FN 160141b **RECO INTERNATIONAL Handels-gesellschaft m.b.H.**, Gewerbepark C 2, 2821 Lanzenkirchen; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 6.4.2017; **LG Wiener Neustadt**, 08.04.2017

Burgenland**Jahresabschlüsse**

FN 180825w **Statron GmbH**, Gewerbepark 11, 7423 Grafenschachen; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 3.4.2017; **LG Eisenstadt**, 08.04.2017

FN 139589d **STEGRA Bauspenglerei GmbH**, Feldgasse 3, 7512 Kohfidisch; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 29.3.2017; **LG Eisenstadt**, 08.04.2017

FN 177870z **Steszgal Informationstechnologie GmbH**, Steinamangerstraße 5, 7423 Pinkafeld; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG Eisenstadt**, 08.04.2017

FN 146589y **WEBA Fenster-Türen-Montagen GmbH**, Bickfordstraße 23, 7201 Neudörfel an der Leitha; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG Eisenstadt**, 08.04.2017

Oberösterreich**Jahresabschlüsse**

FN 138367g **HAHN-system GmbH**, Trattnachstr. 22, 4702 Wallern an der Trattnach; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG Wels**, 08.04.2017

FN 135296s **Hofstadler GmbH**, Grünbrunn 25, 4491 Niederneukirchen; JAb zum 31.1.2017 eingereicht am 7.4.2017; **LG Steyr**, 08.04.2017

FN 137312f **Lothar Fischer Beteiligungs GmbH**, Madlsederstraße 16, 4400 Steyr; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 6.4.2017; **LG Steyr**, 08.04.2017

Steiermark**Jahresabschlüsse**

FN 164065y **Baumeister Ing. Walzl & Walzl Hoch- u. Tiefbau GmbH**, Wagendorferstraße 18A, 8423 Wagendorf; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 30.3.2017; **LG für ZRS Graz**, 08.04.2017

FN 134621y **Digitale Medien & Software GmbH**, Neuseirberger Straße 157, 8055 Graz; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG für ZRS Graz**, 08.04.2017

FN 129695d **Ovszenik GmbH**, Grazer Vorstadt 65, 8570 Voitsberg; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG für ZRS Graz**, 08.04.2017

FN 153245k **VANEL PERSONALSERVICE GESELLSCHAFT M.B.H.**, Franz-Josef-Straße 7, 8700 Leoben; JAb zum 31.12.2016 eingereicht am 4.4.2017; **LG Leoben**, 08.04.2017

Salzburg**Jahresabschlüsse**

FN 186054i **BSR idware GmbH**, Jakob-Haringer-Str. 3, 5020 Salzburg; JAb zum 31.1.2017 eingereicht am 5.4.2017; **LG Salzburg**, 08.04.2017

FN 183818x **Industrieholding GmbH**, Lamprechtshausener Bundesstraße 8, 5101 Bergheim bei Salzburg; JAb zum 30.6.2016 eingereicht am 31.3.2017; **LG Salzburg**, 08.04.2017